



© Mario Webhofer

## **Wasserkraftwerk Gündlhof**

Glemmerstrasse  
5751 Maishofen, Österreich

ARCHITEKTUR  
**Gogl Architekten**  
**Nina Steinbacher-Wimmer**

BAUHERRSCHAFT  
**Anton Wimmer**

TRAGWERKSPLANUNG  
**Hanel Ingenieure**

FERTIGSTELLUNG  
**2016**

SAMMLUNG  
**newroom**

PUBLIKATIONSDATUM  
**02. Oktober 2018**



### **Anerkennung Architekturpreis Land Salzburg 2018**

Wenn man sich als Privatperson entscheidet, ein Kleinwasserkraftwerk im Glemmtal zu errichten, muss man ganz besondere Beweggründe haben. Wie so oft in der Architektur stellte sich heraus, dass sowohl biografische als auch baukünstlerische Motive den Bauherrn und die Planerinnen antrieben.

Wollte man durch die hohe handwerkliche Qualität in der Verarbeitung des Sichtbetons, des massiven Holzes und der Stahlkonstruktion ein architektonisches Statement im Industriebau setzen? Haben der Bauherr und seine Frau vielleicht eine Möglichkeit der Entfaltung gesehen, die auch die Chefin des Architekturbüros unterstützte und die alle gemeinsam mit viel Engagement entwickelten? Wagte man durch die Turbinenhalle – die die Planerinnen „Krafthaus“ nennen – und die Wasserfassung – die man als „Schützenhaus“ bezeichnet – eine neue Harmonie mit der Energie der Natur? Wollten die Architektinnen und ihr Bauherr, ein Kunstliebhaber, vielleicht ein Zeichen im Glemmtal setzen, um den Ort durch diese Land-Art-Aktion auf neue Weise erlebbar zu machen?

Oder hat man vielleicht sogar davon geträumt, einen neuen Pilgerweg für die wandernden und fahrenden Ausflügler zu schaffen, die durch das Verweilen am neuen Flussbett im Saalachtal und das Beobachten der Energieerzeugung in der Turbinenhalle beflügelt werden?

Um Antworten auf diese Fragen zu erhalten, muss man die Realität dieses neuen Ortes aus unterschiedlichen Distanzen erfassen. Die Wahrnehmung des Spiels zwischen Geschwindigkeit und Ruhe ändert sich gewaltig, wenn man sich dem Bau nähert. Während die Tektonik immer spannender wirkt, je näher man kommt, verlieren die Volumina nie ihre ruhige Ausstrahlung. Die Suche nach einer Kreation im Einklang mit dem Kosmos ist spürbar und extrem gelungen. (Text: Jurytext, Laura P. Spinadel)

#### DATENBLATT

Architektur: Gogl Architekten (Monika Gogl), Nina Steinbacher-Wimmer

Bauherrschaft: Anton Wimmer

Tragwerksplanung: Hanel Ingenieure

Fotografie: Mario Webhofer

Projektleitung Kraftwerksanlage/Tiefbau: Zoltan Kohlhofer ZT GmbH

Haustechnik: Kössler, Siemens, GMT Wintersteller

Elektrotechnik: Siemens, ETB Niedernsill

Geologie, Hydrologie: Revital

Beleuchtung: Akzente Lichtsysteme

Funktion: Sonderbauten

Planung: 01/2014 - 03/2015

Ausführung: 07/2015 - 04/2016

Bruttogeschossfläche: 230 m<sup>2</sup>

Nutzfläche: 235 m<sup>2</sup>

#### NACHHALTIGKEIT

Die ökonomische Nachhaltigkeit definiert sowohl den Prozess der Planung, die Materialwahl spielte für die Errichtung eine große Rolle.

Materialwahl: Stahl-Glaskonstruktion, Stahlbeton, Vermeidung von PVC für Fenster, Türen, Vermeidung von PVC im Innenausbau

#### AUSFÜHRENDE FIRMEN:

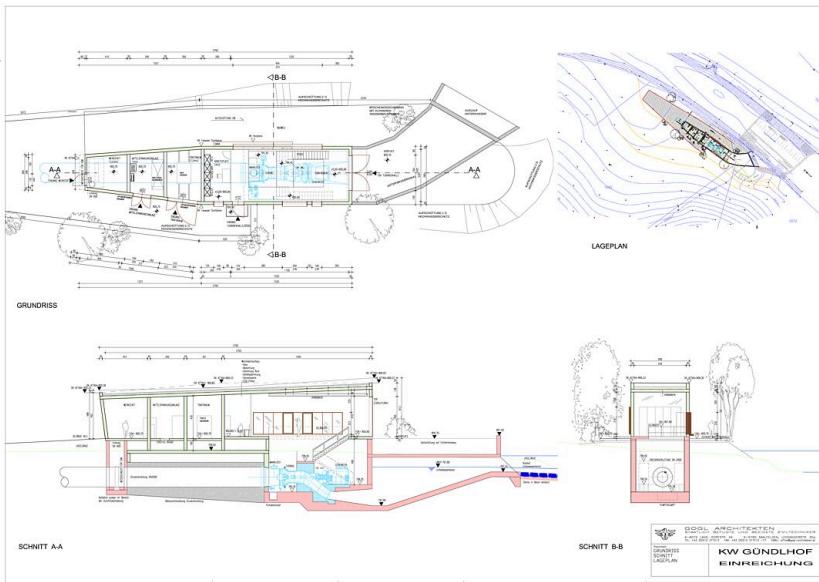
Ausführende Baufirma: Empl Bau, Keil Erdbau

Siemens/ETB Niedernsill

**Wasserkraftwerk Gündlhof**

Kössler  
GMT Wintersteller  
Akzente Licht

AUSZEICHNUNGEN  
Salzburger Architekturpreis 2018  
In nextroom dokumentiert:  
Architekturpreis Land Salzburg 2018, Anerkennung

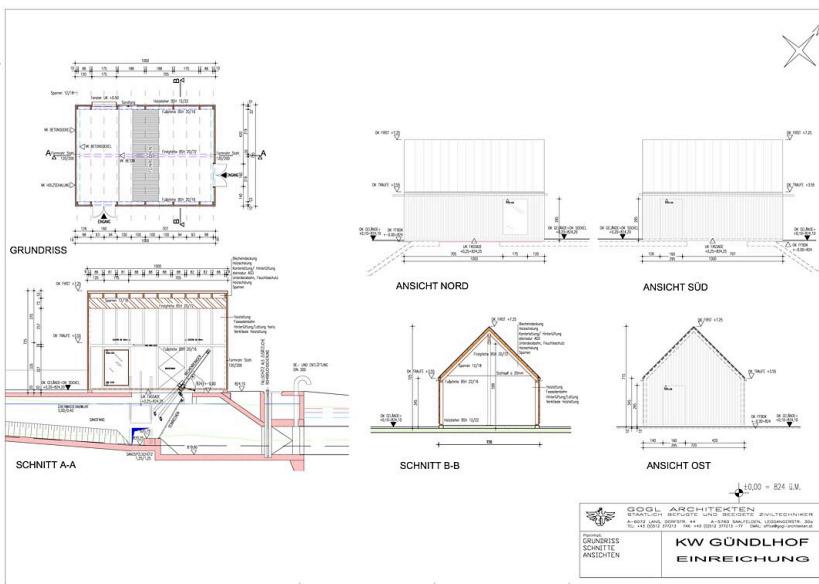


Wasserkraftwerk Gündlhof

Krafthaus



Ansichten



Schützenhaus